

5. o. HV der Österreichischen Staatsdruckerei Holding AG (OeSD) Sicherheit in allen Belangen

Die HV der OeSD in gewohntem Rahmen. Alles war wie immer - die Location (Säulenhalle der Wiener Börse), die anwesenden Aktionäre und -vertreter, der Vorstand (Robert Schächter, Reinhart Gausterer, Helmut Lackner) der Aufsichtsrat unter dem Vorsitz von Johannes Strohmayer und der Abschlussprüfer (BDO).

B. Schwarzer berichtet live aus der HV

Eigentlich gab es keine großen Neuigkeiten. Das abgelaufene Geschäftsjahr 2014/15 verlief erwartungsgemäß erfreulich. Der Umsatz stieg von 34,3 auf 35,9 Mio€, das Betriebsergebnis von 4,9 auf 5,6 Mio€ und der Gewinn pro Aktie von 49 auf 60 Cent. Stolz zeigte sich der Vorstand über den von 14,2 auf 16 % gewachsenen Auslandsanteil mit zwei abgeschlossenen Großprojekten - in Bosnien und Herzegowina wurde ein Zentralregister eingeführt und auf den Malediven ein Personalisierungssystem.

Auch im Inland lief das Geschäft mit der sicheren Identität gut und Innenministerin **Johanna Mikl-Leitner** übergab im Juni den Reisepass mit der Nummer 7 Mio an seinen Inhaber, wie CEO **Robert Schächter** dem Publikum verriet. Interessant war sein historischer Rückblick zu den Anfängen des Passdokumentes vor mehr als 1.000 Jahren. Das war natürlich noch kein Hochsicherheits-Zertifikat mit integriertem Chip wie heute, sondern ein Passierschein für Pestkranke, die nach 40 Tagen Quarantäne auf einer venezianischen Insel wieder in die Stadt zurück durften.

Die Gesellschaft nimmt das 10-jährige Jubiläum des Chip-

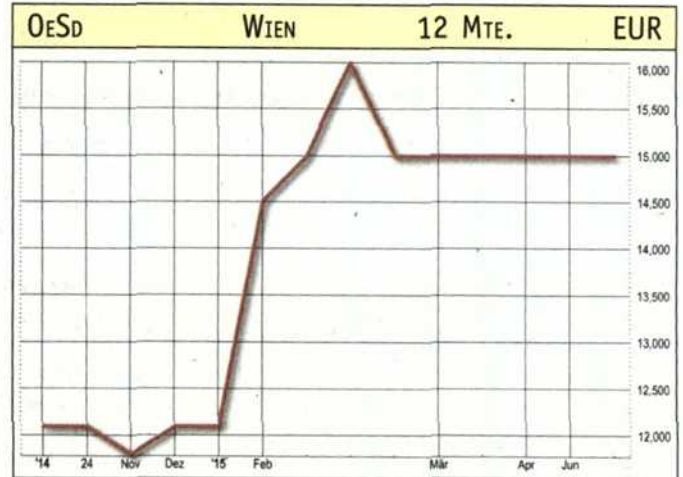
Passes in 2016 zum Anlass, im laufenden Geschäftsjahr 3 Mio€ in neue Druckmaschinen am Standort 1230 Wien zu investieren. Damit will man ein Bekenntnis zur Stadt Wien abgeben und heimische Arbeitsplätze sichern.

„Wird es in 10 Jahren noch einen Reisepass geben“, fragte Schächter in die Runde, um gleich darauf selbst eine Antwort zu geben: „Ja, ein Papierdokument existiert dann noch, aber parallel wird auch eine App-Version verfügbar sein. Die OeSD macht beides, wir werden das mobile Feld nicht Google überlassen.“

Nach der Präsentation des Zahlenteils durch CFO **Helmut Lackner** und den von Strohmayer vorgetragenen Beschlussantrags-Formalien ging es zügig zur Generaldebatte mit



den Aktionären. Auch hier war alles wie gewohnt: Die gleichen Personen stellten etwas andere Fragen als letztes Jahr. Alle Redner waren sich einig, dass eine Erhöhung des Streubesitzes von 1,1 % dringend



geboten sei, mussten aber zur Kenntnis nehmen, dass die beiden Kernaktionäre, die G3 Industrie Privatstiftung und die GRT Privatstiftung, sehr wohl dem Markt Aktien zur Verfügung stellten, diese jedoch keine Nachfrage erfuhren. „Wenn 99,99 % der Handelsakademiestudenten nicht wissen, dass die OeSD ein börsennotiertes Unternehmen ist, verwundert das gar nicht“, konstatierte ein Aktionär. „Warum machen Sie nicht mehr Pressearbeit? Auch eine Roadshow wäre für kleinere Aktionäre interessant“, appellierte er an den Vorstand.

Nicht zufrieden mit dem Corporate-Governance-Bekenntnis der OeSD war die IVA-Vertreterin. „Gerade in einer Gesellschaft mit geringem Streubesitz ist volle Transparenz dringend geboten. Die Privataktionäre möchten genau wissen, welche Regeln des Kodex

eingehalten werden und welche nicht“, regte sie abermals ein Überdenken der Unternehmensphilosophie an.

Wie in den Vorjahren erfolgten alle Beschlussfassungen einstimmig. Die Dividendenrendite bleibt mit 3 % konstant und die Gewinnausschüttung beträgt 45 Cent pro Aktie, gegenüber 35 Cent in 2013/14.

HV auf einen Blick

Anwesend	96,7 % des Grundkapitals
Information	sehr gut schlecht
Organisation	sehr gut schlecht
Stimmung	freundlich aggressiv
Dividende Betrag	0,45 €/Stk.Aktie
Ex-Tag	14.7.2015

